



VON UNSERER SEITE ALS HÄNDLER WIRD ES KEINE ENGPÄSSE GEBEN

Kalendarisch haben wir das Jahr 2020 abgeschlossen und jetzt ein immer noch von der Pandemie gezeichnetes Jahr 2021 vor uns. Welche Lehren ziehen wir aus dem letzten Jahr? Was ist davon verlässlich in das Jahr 2021 zu übernehmen?

Da gibt es zunächst einmal die Hoffnung auf die Wirkung der Impfstoffe, die uns zur Verfügung stehen werden und nach deren Wirkung die Politik uns vorgeben wird, was zu geschehen hat. Anfangs war alles auf den R-Wert ausgerichtet, der unter 1 bleiben sollte. Dann zählte die Sieben-Tage-Inzidenz, die unter 50 pro 100.000 Einwohner liegen sollte. Mittlerweile fordert mancher Spitzenpolitiker einen Wert von 25, um Lockdown-Maßnahmen zu verhindern.

Was bedeutet das für unsere Branche? Nur weil es in den Praxen seit Jahren eine hervorragende Hygiene gibt, war es relativ schnell möglich, das anfänglich gestörte Vertrauensverhältnis der Patienten in die Zahnarztpraxen wiederherzustellen. Tatsächlich haben die dann noch weiter verschärften Hygienemaßnahmen dafür gesorgt, das Virus weitestgehend aus den Praxen herauszuhalten. Trotzdem

wird die Branche für 2020 erhebliche Einbußen auf Praxis- und Laborseite verzeichnen müssen. Wir rechnen für die gesamte Branche mit einem durchschnittlichen Rückgang von vier bis sieben Prozent. Der gilt natürlich auch für den Handel. Das müssen wir alle erst einmal miteinander verkraften.

Bei Handschuhen, Masken und Desinfektionsmitteln haben sich die Preise aufgrund der weltweit gestiegenen Nachfrage erhöht. Wenn es so weitergeht wie in den letzten Monaten, wird es von unserer Seite als Händler aber keine Engpässe geben. Wir haben die Lage weitestgehend im Griff. Unsere Lieferketten stehen! Für unsere Kunden, die investieren wollen oder müssen, hatten wir uns die IDS im März gewünscht – diese wurde aus verständlichen Gründen auf Ende September verschoben. Die Frage ist nun zu ergründen, wie Sie, unsere Kunden, sich nun verhalten. Werden Sie bis Ende September warten und Ihre Investition so lange schieben? Oder wird die Industrie ihre Innovationen, deren Roll-out ja für die IDS geplant war, trotzdem im März auf den Markt bringen?

In jedem Fall begrüßen wir die Terminverschiebung, damit es eine echte Messe wird, so wie wir das die letzten 50 Jahre erlebt haben. Das hat die weltgrößte, die Leitmesse in unserer Branche verdient. Wir als Handel werden alles dafür tun, dass diese IDS ein großer Erfolg wird.

Der BVD war die letzten Monate in viele politischen Entscheidungen eingebunden und als Kenner der Branche mit seiner Meinung vor Ort gefragt. Das wird in der Zukunft weiter so bleiben.

Wir werden auch das Jahr 2021 meistern. Die Erwartungshaltung ist aus der jetzigen Lage heraus beurteilt nicht die beste. Aber wir werden es gemeinsam schaffen und hoffen, dass wir wenigstens ohne große Einschränkungen unseren Sommerurlaub genießen dürfen.

Lutz Müller
Präsident
Bundesverband Dentalhandel e.V.